



Sabine

Oliver.Twist hat Folgendes geschrieben: Im ersten Abschnitt, der Spiegelung erstem Teil, zeigt sich die Außenwelt, die der armen Sabine gegenübertritt. Im zweiten Abschnitt dann das Innenleben der Sabine - interessantes Detail: das einzige Wort der Endreime auf "-ine", das nicht spiegelbildlich um die Gedichtmitte angeordnet ist, ist Trine/Sabine. Somit entspricht die "Trine" der Sicht der gemeinen Leute, die Sabine so fertigmachen; die "Trine" ist quasi das Bild von sich selbst, das Sabine von ihrer Umgebung "gespiegelt" bekommt. Kein Wunder, dass sie sogar sterben will, unentdeckt... (Nur ein Bild in der Vitrine soll dann an sie erinnern, das keine Schmerzen mehr fühlt - als Zeichen, dass ihre Eltern es dann letzten Endes doch bereuen, wie sie mit ihr umgesprungen sind...) Und es ist nur dieselbe unselige Stimme ihrer furchtbaren Rabeneltern (oder Stiefeltern?), die sie aus den düsteren Träumereien wieder herausreißt, und - "Trödel nicht so rum!" - sie zwingt, ihr Leben mit (körperlicher) eigener Bewegung weiter zu gestalten.

Das metrische Schema ist strikt beibehalten, ebenso die durchgängigen Endreime auf "-eckt" und "-ine" (mit den zwei Ausnahmen in der Mitte). "-ine", mit seiner gleitenden Lautfolge und der weiblichen Kadenz, klingt weich und schön; "-eckt" mit der männlichen Kadenz und dem harten Konsonantklang hingegen aggressiv. Es ist, als würde die weiche, rundliche, verträumte Sabine von den hackenden, harten Klängen fertiggemacht. Und da die arme bei ihren Eltern wohnt und der psychischen Misshandlung nicht entfliehen kann, ist sie gewissermaßen durchdrungen davon - in jeder zweiten Zeile zerhackt es sie... Ihre familiäre Umwelt (im ersten Abschnitt) ist ein versweise eng verzahntes Gemenge von weichem, liebem Klang (denn auch wenn ihre Eltern nur Gemeinheiten zu ihr sagen, so hat sie sie bestimmt trotzdem irgendwie lieb...) und grober Härte. Und auf der anderen Seite des Spiegels, Sabines Seite, ist auch sie selbst in diesem Sinne geformt worden. Nur dass die Aggressionen, derer sich ihre Eltern bei ihr entledigen ("bin wie eine Spülmaschine": sie muss den Dreck aufnehmen...), sich in Sabines Fall nur gegen sie selbst zu kehren scheinen.

In dem Gedicht stehen die formalen Aspekte mehr im Vordergrund als in den anderen Gedichten des Wettbewerbs, aber die sind handwerklich solide und überzeugend gearbeitet. Lediglich die Mittelzeile geht nicht so ganz in der Komposition auf - sie stört nicht, passt auch gut rein, wird aber durch die Interpunktion in eine weitere Sonderposition (zusätzlich zur anderen Reimendung) gerückt, die sich mir nicht erschließen will. Magst du die Klammern für die Buchveröffentlichung dann vielleicht streichen? :-)

Lieber **Oliver Twist**,

du hast mit dem Herzen gelesen, und das ist ein nicht zu unterschätzender Aspekt bei der Deutung eines fremden lyrischen Stoffes. Dieser dein wunderbarer Kommentar ist die einzige und richtige Interpretation.

Die wahrhaftige Intention, die mich dazu trieb, dieses Gedicht so und nicht anders zu schreiben hast du mit Fingerspitzengefühl herausgekitzelt.

Natürlich schmeiße ich die komische Zeichensetzung sowie die Klammern weg - aber achtkantig! :red:

Ich danke Dir von Herzen für diesen herrlichen Kommentar! Darf ich dich heiraten?

Alles Liebe
Kissa

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).